

N i e d e r s c h r i f t
über die Sitzung des Werksausschusses
des Wasserzweckverbandes im Landkreis Birkenfeld
am 10.12.2021
in der Messe Idar-Oberstein:

Es waren anwesend:

- a) WZV Verbandsvorsteher Friedrich Marx als Vorsitzender
 stellv. Verbandsvorsteher Uwe Weber
 Werkleiter Horst Kürschner
 Stellv. Werkleiter Stephan Geyer
- b) VG Herrstein-Rhaunen Michael Hippeli
 Wilfried Feil
 Stephan Dreher
- c) VG Birkenfeld: Bürgermeister Dr. Bernhard Alscher
 Georg Graf von Plettenberg
 Emil Morsch
 Klaus-Werner Bohrer
- d) VG Baumholder: Manfred Schmidtberger
 Ignatius Forster
 Erwin Schug
- e) Stadtwerke I.-O.: Wolfgang Röske
 Dr. Peter Quint
 Stefan Worst
- f) Gäste: Bachmann, Matthias, VG Baumholder
 Werkleiter Hans-Dieter Weyand
 Prof. Stefan Stoll, Umwelt-Campus
 Torsten Gnad, Verbandsgemeindewerke Birkenfeld
 Marion Müller, Stadtwerke Idar-Oberstein
 Carina Willmar, Wasserzweckverband
 Werner Bohrer
 Daniell Merscher, Wasserzweckverband
 Sabine Kürschner
 Kerstin Cullmann, Stadtwerke Idar-Oberstein
- g) es fehlten entschuldigt: Bürgermeister VG Baumholder Bernd Alsfasser

Öffentliche Sitzung:

Verbandsvorsteher Friedrich Marx eröffnet um 9.30 Uhr die Sitzung des Werksausschusses. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die rechtzeitige Einladung und Bekanntmachung der Tagesordnung fest. Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung wurden keine geäußert.

TOP 1 Errichtung einer Photovoltaik (PV) -Anlage

a. auf dem Dach der Filterhalle - Auftragsvergabe

Zu der Ausschreibung wurden drei Angebote eingereicht, wobei zwei von den Investkosten sehr eng beieinander lagen:

Fa. Lautz, Bruchweiler, 170.450,40 € und Elektro-Arens 176.676,24€.

Hr. Müller, der seitens Stadtwerke Trier (SWT) die Projektbetreuung erledigt, erläutert dass es bei energieerzeugenden Anlagen hauptsächlich um den spezifischen Preis gehe, der Faktoren wie Wartung, Instandhaltung und vor allem den Energieertrag über 20 Jahre berücksichtige.

Bei dem spez. Preis lag die Fa. Arens mit 5,59 ct/kWh vor der Fa. Lautz mit 5,9 ct/kWh und soll somit beauftragt werden..

Abstimmungsergebnis: **einstimmig für Beauftragung der Fa. Arens**

b. schwimmende PV Anlage auf dem Stausee - Auftragsvergabe zur Projektumsetzung

Hr Müller (SWT) und Hr. Merscher (WZV) stellen zur bereits in der letzten WA-Sitzung vorgestellten schwimmenden PV-Anlage auf der Talsperre ein Konzept zur Energie- Erzeugung, -Speicherung und sinnvollen -Nutzung im Rahmen des Eigenbedarfs vor. Hauptgedanke ist hierbei im Verbund mit der Dach-PV-Anlage Energie für den Eigenbedarf zu erzeugen und dabei auch die ungenutzte PAT-Anlage (Pumpe als Turbine) zur Förderung von Trinkwasser zum Hochbehälter Silberich mit ein zu setzen. Die Idee ist die geodätisch tiefer gelegene Pumpstation Bärenschleife zu entlasten und die im Wasserwerk geodätisch höher liegende PAT Anlage energetisch günstiger zur Hochbehälterbefüllung einsetzen zu können. Vorteil hierbei ist die räumliche Nähe von Energieerzeugung (PV-Anlagen) und Energieverbraucher (PAT-Anlage), verbunden mit einem zu errichtenden Energiespeicher und der Verwendung der Anfang 2022 zu implementierenden künstlichen Intelligenz (KI). Die KI kann hierbei die Leistungskurve der Pumpen direkt an das Energie-Erzeugerprofil anpassen und somit ergibt sich ein effizientes Konstrukt mit 100%-iger Eigenverbrauchsquote und eine klimaneutrale Trinkwasserversorgung (Aufbereitung und Förderung) unter Verwendung neuester Technologie und einer bisher vermutlich einzigartigen schwimmenden PV-Anlage auf einer Trinkwassertalsperre. Zusätzlicher Clou hierbei ist die 100%ige Eigennutzung ohne Energieeinspeisung ins öffentliche Netz; somit entfallen Netzentgelte und die Förderfähigkeit des Projektes wäre nicht gefährdet.

Hr. Welsch, Vorstand der SWT, unterstreicht dass diese elegante Symbiose von autarker Energieerzeugung und -Verbrauch in Deutschland Vorreiterfunktion habe und das unter dem Aspekt ständig steigender Energiekosten.

Dr. Alscher befürwortet das Projekt zumal bei den steigenden Energiekosten keine Grenze in Sicht sei.

In der anschließenden Diskussion wurde die ökologische Auswirkung an der Talsperre kontrovers diskutiert, obwohl die belegte Seefläche nur 0,6% ausmache.

Zu diesem Projekt, das auf jeden Fall Befürwortung findet, wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, die auch den ökologischen Aspekt beinhaltet. †

Abstimmungsergebnis zur Umsetzung : **einstimmig dafür**

TOP 2: Verlegung Quelleleitungen Allenbach zur Aufbereitungsanlage WiLa und Trinkwasserleitung zum HB Allenbach - Beschluss

Hr Hartmann (Ing.Büro Hartmann & Müller) stellt die Genehmigungsplanung zur Verlegung einer Quelleleitung von Allenbach zur WiLa und zum HB Allenbach vor.

Bei diesem Vorhaben werden die wichtigen und immer ergiebigen Quellgebiete Ringelfloss und Lochwiese wieder der Nutzung zur Trinkwassererzeugung in der Aufbereitungsanlage WiLa zugeführt, nachdem die alte Zuleitung zum Wasserwerk Steinbachtalsperre durch den Ausbau der B 422 (Allerbach – Katzenloch) unterbrochen wurde. Somit wird dieses Wasserkontingent von rund 250.000m³/a mit den Quellen Allenbach alt/neu mit rund 175.000m³/a und den Idarwaldquellen A und Tiefbrunnen Hohlbach mit rund 270.000m³/a vereint und in der WiLa aufbereitet.

Hr. Hartmann rechnet mit einer zeitnahen Genehmigung durch die SGD-Nord, einer Ausschreibung der Maßnahme im Frühjahr 2022 und einer Vergabe im Frühsommer 2022; die Fertigstellung ist für 2023 vorgesehen. Die Kosten des Projektes werden auf 2.475.000€ geschätzt.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen stellt der Vorstandsvorsteher den Beschluss zur Auftragserteilung der Ingenieurleistungen LP 5-9 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis zur Beauftragung d. Ing.-Leistungen: einstimmig dafür

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

**TOP 3: Errichtung einer Trinkwasseraufbereitungsanlage durch den Talsperrenverband Nonnweiler
- Wasserdurchleitungsvertrag mit WWV St. Wendel - Empfehlungsbeschluss**

In der Werksausschusssitzung erläutert der Werkleiter Horst Kürschner die Trinkwasserversorgung über die Pumpstation Eitzweiler. Hierbei werde bis zu 1 Mio m³ Wasser/a von dem eingekauften WZV-Kontingent (3,5 Mio m³ aus Primstalsperre) bei TV Nonnweiler zur neu zu errichtenden Trinkwasseraufbereitung bei Eiweiler gefördert, zu Trinkwasser aufbereitet und anschließend durch das Netz der WWV St. Wendel über die Pumpstation Eitzweiler in das Netz des Wasserzweckverbandes überführt.

Für diesen Zweck bedürfe es einem Wasserliefervertrag mit der TV Nonnweiler und einem Wasserdurchleitungsvertrag mit der WWV St. Wendel. Beide Verträge werden vorerst auf 25 Jahre geschlossen; der Beginn erfolge mit der Wasserlieferung, voraussichtlich 2025.

Der Vorsitzende stellt folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Die Werksausschuss stimmt dem Wasserdurchleitungsvertrag mit der WWV St. Wendel zu und empfiehlt der Verbandsversammlung hierüber den Beschluss zu fassen

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

TOP 4: Sanierung Talsperre

a. Vergabe Betonsanierung Paket 1 Vergabebeschluss

Der stellv. Werkleiter Stephan Geyer erläutert die Betonsanierung und Aufteilung in zwei separat auszuschreibende Pakete. Im ersten Paket geht es um folgende Bauwerke:

Leiterschacht des Hochwasserentlastungsturmes (HWE-Turm), Toskammer (am Ende des HWE-Turmes), Freispiegelstollen (Auslaufbereich ab Toskammer), Herdmauer (wasserseitiger Kontrollgang am Fuße des Dammbauwerkes). Toskammer und Freispiegelstollen sollten möglichst vor dem Vollstau saniert sein.

Aus Gründen der Zeitschiene soll nach Prüfung der Angebote zeitnah eine Vergabe im Einvernehmen mit dem Vorstandsvorsitzenden erfolgen so dass die Arbeiten möglichst schon vor der nächsten WA-Sitzung begonnen werden können.

Der Vorsitzende stellt folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Der Werksausschuss ermächtigt die Werkleitung im Benehmen mit dem Vorstandsvorsteher den Auftrag für die Arbeiten zur Betonsanierung im Pakte 1 an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben und den Werksausschuss in der nächsten Sitzung über die Vergabe zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig dafür

b. Sachstand und Sedimentberäumung

Information zur Vergabe

Hr. Geyer informiert über die Betonierarbeiten an der Hochwasserentlastung der Vorsperre, die trotz der Witterung aber nicht allzu geringer Temperaturen gut voran kommen und noch vor der Winterpause einen zufriedenstellenden Schutz des Bauwerkes erreichen.

Die Vorsperre, die u.a. die Aufgabe hat Sedimente und Schwemmgut zurück zu halten soll auch im Zuge der Sanierung von Sediment beräumt werden. Das letzte Mal fand vor ca. 30 Jahren eine Beräumung statt. Es wird mit einer Sedimentmenge von 13.000 m³ gerechnet. Entscheidend bei dieser Ausschreibung ist eine möglichst nahegelegene Entsorgungsmöglichkeit zu finden.

In der WA-Sitzung vom 5.11.21 wurde aufgrund der Dringlichkeit bereits ein Vorratsbeschluss gefasst dem wirtschaftlichsten Bieter den Auftrag zu erteilen.

Zur Ausschreibung der Sedimentberäumung aus der Vorsperre wurden drei Angebote eingereicht:

Fa. Juchem 998.958,00 € netto

Fa. Schwarz 1.399.896,12 € netto

Fa. Köhler 2.775.732,67 € netto

Im Einvernehmen mit dem Vorstandsvorsteher wurde der Auftrag an Fa. Juchem Asphaltbau, Niederwörresbach, vergeben.

c. Information Krustentiere

Prof. Stefan Stoll vom Umweltcampus Birkenfeld, der jährlich auch das Monitoring hinsichtlich Qualität, Limnologie und Umwelteinflüsse an der Steinbachtalsperre vornimmt, berichtet über die bedeutende Entdeckung des Edelkrebsses an der Talsperre. Bedeutsam ist dies aus zweierlei Gründen:

1. Der Edelkrebs in Deutschland ist in seiner Existenz stark von dem amerikanischen Signalkrebs bedroht (Krebspest) der sich mittlerweile in allen Flüssen und Seen befindet. Vermutlich infolge des Dammbauwerkes ist der Edelkrebs an der Steinbachtalsperre geschützt, und um so erfreulicher ist die Entdeckung zweier weiblicher Exemplare mit Eiern die auch durch die Teilentleerung der Talsperre dem sinkenden Staupegel folgten.
2. Bei der Edelkrebs-Species, die mittlerweile genetisch untersucht wurde, handelt es sich um eine vermeintlich ausgestorbene Variante des Hunsrück-Krebsses die in einer kleinen Population bisher in der nahezu 60 Jahren alten Talsperre überlebt hat!

Zur Sicherung der Population werden in Ufernähe des Sees einige Rückzugsmöglichkeiten für den Krebs geschaffen (Reusen, Tonrohre o.ä.) um ihn vor seinen natürlichen Fressfeinden, wie z.Bsp. dem Reiher, zu schützen.

In der anschließenden Diskussion wurde der Vorschlag geäußert den Edelkrebs *astacus astacus* in die Ausstellung des WasserWissensWerkes mit aufzunehmen.

TOP 5: Maßnahmen in der Umsetzung

Werkleiter Hans-Dieter Weyand erläutert das in den nächsten Tagen die Einhausung des Druckunterbrecherbauwerkes Sensweiler erfolge.

Des Weiteren ist der Einzug des Inliners der Fa. Rädlinger Primus Line GmbH in die beschädigte Leitung bei Niederwörresbach erfolgreich ausgeführt. Allerdings werden sich die restlichen Bauarbeiten der offenen Leitungsverlegung infolge von verlängerten Lieferzeiten vermutlich bis März 2022 hinziehen.

Frau Müller berichtet von der erfolgreich fertig gestellten Rohrleitung im 2. Bauabschnitt der Druckleitung bis zur DEA Sonnenberg. Demnächst erfolge die Einbindung der Fallleitung. Bis Sommer 2022 werden rund 1 km der Leitung und der Bau zweier Übergabebauwerke erfolgen. Der bei dem Hangrutsch in Frauenberg leicht verletzte Bauarbeiter sei glücklicherweise wieder am arbeiten.

TOP 6: Anfragen und Mitteilungen

Herr Röske hat nochmals die Wichtigkeit der ökologischen Betrachtung des Wasserkörpers der Talsperre im Zusammenhang mit der schwimmenden Photovoltaik-Anlage betont während Bgm Hr. Dr. Alscher nochmals die absolut kleine Beschattungsfläche von ca. 0,6% der Seefläche entgegen hielt und keine großen Maßnahmen bezüglich Untersuchungen vermute da es sich um ein Pilotprojekt handele.

Verbandsbürgermeister Uwe Weber brachte den Apell aus seiner letzten Werksausschusssitzung zum Ausdruck, dass ein mögliches Kreis-Wasserwerk weitere Aufgaben zusätzlich übernehmen könnte.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, beendete der Vorstandsvorsteher Friedrich Marx die Werksausschusssitzung um 11:26 Uhr.

Kempfeld, 18.02.2022

Wasserzweckverband im Landkreis Birkenfeld



Friedrich Marx
Verbandsvorsteher